Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 34 (1979)

Heft: 4

Artikel: Die Besinnung kommt!

Autor: M.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-892483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

scher lebender Substanz zu bewirken haben, bringen sie mit Sicherheit genau dorthin, wo sie hingehören. Kein Organismus könnte in Ordnung bleiben, wenn seine Zellen kein Organismus-Bewußtsein hätten und damit quasi ein soziales Gewissen. Es geht ihr erst dann verloren, wenn sie total entartet ist; sie wird dann asozial. Schulbeispiel ist der bösartige Tumor. Er führt ein Eigenleben auf Kosten des Ganzen und vernichtet doch letzten Endes sich selbst: Schicksal der Entarteten.

(Fortsetzung folgt)

Die Besinnung kommt!

«Jede Hausfrau weiß, daß man von der Substanz nicht leben kann.» Dieser Ausspruch stammt vom Nobelpreisträger Konrad Lorenz. Er wurde im Fernsehen von einem Journalisten befragt, was er von den Alternativ-Energien aus der Landwirtschaft hält. Alle landwirtschaftlichen Fachzeitschriften sind heute voll von den neuen Methoden, landwirtschaftliche Produkte zur Energiegewinnung zu verwenden. Allen voran die Strohverfeuerung und die Biogasgewinnung. Die Industrie entwickelt eifrig den technischen Aufwand hiefür, und es scheint so, als wäre es nur eine Frage der Zeit, die Sache ins Laufen zu bringen . . .

Was sagt der biologische Landbau dazu? Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Boden mit Lebensenergie anzureichern. Humusaufbau, sparsame Umsetzung der Rohstoffe und optimale Rückführung kennzeichnen ihn.

Auf den riesigen Getreidefeldern der viehlosen Betriebe in der Ebene fallen uns immer häufiger die neuen runden Strohballen auf. Sie sind für die Verbrennung bestimmt. Diesen Böden, die nun schon jahrzehntelang den Stallmist entbehren, wird nun auch der Humusbildner Stroh entzogen. «Kein dauerndes oder wirksames System des Landbaues konnte bisher ohne Tiere erfunden werden», meint Sir Albert Howard. Somit wissen wir, in welche Richtung diese Bewirtschaftungsmethode geht.

Und die Biogasgewinnung? Die Silbe Bio ist sehr modern, und die meisten meinen, daß dahinter sicher eine biologische Methode steht, die Zukunft hat. Das Bio bezieht sich aber nur auf das Ausgangsprodukt. Tierischer Dünger von Massentierhaltungen wird nicht verrottet, sondern verfault.

Durch den Luftabschluß macht er eine anaerobe Vergärung durch, und dies ist nicht wieder gutzumachen.
«Die Bauern werden in der nächsten Zeit das große Geschäft machen», meinen einige. Es ist ihnen gar nicht bewußt, daß Strohverbrennung und Biogasgewinnung Alternativideen darstellen, die noch nicht konsequent zu Ende gedacht wurden.
Wertvolles Humuskapital = gesunde Agrarprodukte = gesunde Tiere = gesunde Menschen. Diese Gleichung stellt keine Einbahnstraße dar. Sie geht nur auf, wenn der Kreislauf wieder geschlossen wird. Wenn vom Nahrungskreislauf alles Verwertbare wieder unverdorben dem Boden zurückgegeben wird. Die Landwirtschaft produziert mit der reinsten Energie, die es gibt – mit der Sonnenenergie. Sie ist im Humus des Bodens gespeichert. Er stellt die Sparkasse dar, der nur das Nötige entnommen wird. Sie darf nie ganz leer werden. Dieses Gedankengut ist den anderen fremd. Die Wohlstandsgesellschaft lebt von der Energievergeudung. Ist eine Energiequelle erschöpft, muß die nächste herhalten. Doch die Besinnung kommt. Vielleicht wird mit ihr die Bedeutung des bäuerlichen Berufs in einem anderen Licht erscheinen. M. St.

Der Wasserdoktor und Priester Kneipp – ein Landwirt und Bienenzüchter?

Das erscheint zunächst allen, die von Kneipp nur das Herkömmliche wissen, reichlich ungereimt. Und doch ist es uns nach seiner Herkunft und Entwicklung durchaus verständlich. Er war der Sohn armer Weberleute, aber auf dem Land ansässig. Schließlich hatte man seinen Kartoffelacker, und die Mutter sammelte selber ihre Heilkräuter. Als Schulbub hütete er barfüßig das Gemeindevieh. Nach Ueberwindung unendlicher Schwierigkeiten fand er mit 21 Jahren schließlich in Kaplan Dr. Merkle den Gönner, der ihn in Abendstunden auf die höhere Schule vorbereitete, aber bei Tage mußte er sich durch schwere Bauernarbeit, das heißt als Knecht, Essen und Unterkunft verdienen. So blieb er von frühester Jugend immer mit dem bäuerlichen Leben verbunden.